

Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht

Didaktik und Methodik im Bereich Deutsch als Fremdsprache

ISSN 1205-6545 Jahrgang 19, Nummer 1 (April 2014)

Schiffler, Ludger (2012), *Effektiver Fremdsprachenunterricht. Bewegung – Visualisierung – Entspannung*. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher). ISBN 978-3-8233-6680-5. 160 Seiten, 19,99 Euro.

Das vorliegende Buch ist eine Neubearbeitung von *Fremdsprachen effektiver lehren und lernen – Beide Gehirnhälften aktivieren* aus dem Jahre 2002. Der Autor, lehrender Professor emeritus für Didaktik der romanischen Sprachen, stellt nun den Lesenden eine neue Fassung vor, wobei – wie dem Titel zu entnehmen ist – der Schwerpunkt auf Bewegung, Visualisierung und Entspannung beim Fremdsprachenlernen gelegt worden ist. Ergänzt wird das Buch durch eine Bibliographie, ein Sachregister und eine das Buch begleitende Homepage. AdressatInnen des Buches sind angehende und bereits tätige Fremdsprachenlehrende, die „zu Spezialisten des Fremdsprachenlernens werden können“ (Umschlagtext); es finden sich konkrete Unterrichtsbeispiele für Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch.

Ausgehend von der Kernfrage, wie eine Fremdsprache für möglichst viele Lernende am effektivsten zu lernen sei (7), schildert Schiffler in sieben Kapiteln in eigener Unterrichtspraxis erprobte Möglichkeiten, Lernende zu aktiver Beherrschung der Fremdsprache zu befähigen.

Kapitel 1 (*Eine Fremdsprache effektiver lernen! Aber wie?*) gibt auf die im Titel formulierte Frage zwei Antworten. Erstens sollte man Lernenden „alle nur möglichen Lernhilfen geben“, und zweitens habe man mit mehreren Sinnen zu lernen, die sinnvoll miteinander zu verknüpfen sind (7). Zu den Lernhilfen gehören Zuhilfenahme der Muttersprache, kontexteingebettetes Vokabellernen, Grammatikdarstellung und -lernen mit „kontextuellen bilingualen Beispielen“ (8), Lernen im Tandem und eine kompetente Lehrperson. Bezüglich der zu involvierenden Sinne sollen „Intonation, Emphase, Rhythmus, Gestik, Mimik und Körperbewegung“ sowie „das Sehen vor dem geistigen Auge, das mentale Sehen, die Aktivierung der Vorstellungskraft des Lerners“ (9) berücksichtigt werden. Diese Postulate werden im zweiten Kapitel (*Folgerungen aus neuerer Gehirnforschung für das Fremdsprachenlernen*) durch Hintergrundinformationen und aktuelle Untersuchungsergebnisse zu Sprachlern- und -erwerbsprozessen untermauert.

Das dritte Kapitel (*Der „gute“ Fremdsprachenlehrer*) schildert den „idealen“ Fremdsprachenlehrenden, der in diesem Kontext zweidimensional betrachtet wird: einerseits als „Notengeber“, andererseits als „Disziplinator“ (18f). Dabei bildet die Lehrerpersönlichkeit das wichtigste Medium im Fremdsprachenunterricht, das die Lernenden zu motivieren und ihnen sowohl Lernziele als auch die darin führenden Lernwege aufzuzeigen habe. Die Bedeutung des Lehrenden für den Lernerfolg wird u.a. anhand des sog. Pygmalion-Effekts belegt, bevor auf die Motivation von Lernenden (25ff) – die durch ausgewählte Inhalte und Methoden, u.a. auch Übersetzungen und „zeitverteiltes Lernen“ unterstützt wird – eingegangen wird.

Kapitel 4 (*Mit Bewegung lernen*) bespricht und erklärt Grundsätze des effektiven Vokabel- und Grammatiklernens unter Zuhilfenahme von gedächtnisfördernder Bewegung wie z.B. Mönchsgang, Pantomime, Gymnastik, Singen, Chorsprechen oder szenische Darstellung. Dass Bewegung im Lernen hilft, ist nichts Neues; Schiffler nennt in diesem Zusammenhang das altbewährte Beispiel mittelalterlicher Mönche. Nach Schiffler ist dies besonders wichtig bei jungen Lernenden sowie für Jungen, aber auch, um die Neurogenese (Wachstum neuer Neuronen) zu initiieren und zu fördern (vgl. Birkenbihl 2007).

Im fünften Kapitel (*Mit Visualisierung lernen*) überführt der Autor zum zweiten Teil des dreiteiligen Titels und bietet Grundlagenwissen zur Rolle des Schriftbildes und der mentalen Visualisierung. Dabei werden wichtige Lernkonzepte wie *mind maps* oder *word icons* aufgegriffen.

Anschließend geht das sechste Kapitel (*In Entspannung lernen*) auf Möglichkeiten ein, wie Lernerfolge mit Hilfe von Entspannungsphasen im Unterricht zu erreichen sind. Von theoretischen Begründungen ausgehend wird praktisch gezeigt, welche Formen der Entspannung wie im Unterricht eingesetzt werden können. Ob diese noch so ungeschult in den Unterricht einzubinden sind, wie der Autor behauptet (116), ist eher unklar; ebenso erscheint die Akzeptanz mancher vorgeschlagener Übungen – wie z.B. eine Partnermassage (118) – bei vielen Lernergruppen zweifelhaft.

Das letzte, siebte Kapitel (*Empirische Untersuchungen zum Lernen mit Bewegung, mentaler Visualisierung in Entspannung und „helfender Partnerarbeit“*) präsentiert als Abrundung Untersuchungsergebnisse zu den in vorhergehenden Kapiteln besprochenen Lehr- und Lernmethoden und beinhaltet zudem konkrete Unterrichtsvorschläge, die besonders angehenden Fremdsprachenlehrenden eine Hilfe für die Planung und Gestaltung eigenen Unterrichts abgeben können.

Insgesamt ist Schifflers Buch ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, dass immer (noch) nach neuen Wegen der Optimierung des Fremdsprachenunterrichts gesucht werden muss. Es versucht eine Verbindung älterer, darunter auch antiker Weisheiten und altbewährter Erfahrungen zum Fremdsprachenlehren und -lernen mit neueren Erkenntnissen neurowissenschaftlicher Forschung. Es ist somit ein äußerst interessantes und informatives Buch, das allen Fremdsprachenlehrenden sowie Studierenden des Fachs *Deutsch als Fremdsprache* zu empfehlen ist, das alternative Wege aufzeigt, um SchülerInnen zum Deutschlernen zu motivieren. So werden motivierende und effektive Lehr- und Lerntechniken mitsamt originellen Lösungen dargestellt, die wissenschaftlich fundierte Vorschläge für ein dem Autor zufolge gehirngerechtes Fremdsprachenlehren und -lernen bilden. Der Autor spricht sich für das kontextuelle Lernen und die bilinguale Darbietung von Vokabeln und Grammatik aus und schlägt vor, Beispielsätze mit Übersetzung auswendig zu lernen (95), kontrastiv Grammatik zu lernen – mit Hilfe von Spiegelung fremdsprachiger Strukturen in muttersprachliche Sätze, die gerade durch ihre Andersartigkeit auffallen, womit Interferenzfehlern vorgebeugt werden kann (100f). Wie auch Götze (1997) empfiehlt Schiffler das Einbeziehen von Auffälligem (z.B. lustige, irreale Bilder) oder von ungewöhnlichen Umwegen, da diese sich leichter einprägen lassen. Darüber hinaus greift Schiffler an mehreren Stellen das Thema des Handschreibens auf, dessen Rolle für das Schreiben und damit auch Behalten sowie für die Entwicklung der eigenen Phantasie der Lernenden bedeutend ist und in vielen Lehrwerken nur wenig Beachtung findet. Dagegen können vorgefertigte, geschlossene Übungen Lernenden nicht die Möglichkeit gewähren, autonom zu lernen und die Lernmethode ihrem eigenen Lernertyp anzupassen. Und schließlich erinnert Schiffler an das heutzutage vernachlässigte oder gar vergessene Vokabelheft, das für das Behalten von Vokabeln bedeutend ist.

Kritisch anzumerken ist, dass Hinweise zu weiterführender Literatur – die gerade für ein Studienbuch interessant sind – hier vollends fehlen, ebenfalls bleiben viele neuere Bücher in der Bibliographie unberücksichtigt. LeserInnen, die mehr zum Thema erfahren möchten, insbesondere zu neurophysiologischen Hintergründen und zur Funktionsweise menschlicher Lernmechanismen, seien somit eher andere Lektüren empfohlen. Insgesamt liegt die Stärke des Buches in seinen unterrichtspraktischen Ausführungen.

Literatur

Birkenbihl, Vera F. (2007), *Das innere Archiv*. Heidelberg: mvg Verlag.

Götze, Lutz (1997), Was leistet das Gehirn beim Fremdsprachenlernen? Neue Erkenntnisse der Gehirnphysiologie zum Fremdsprachenerwerb. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 2: 2, 15 S. [Online unter <https://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-02-2/beitrag/goetzel1.htm>. 06. März 2014].

Dorota Świątkiewicz-Siklucka
(Uniwersytet Pedagogiczny, Kraków, Polen)

Schiffler, Ludger (2012), *Effektiver Fremdsprachenunterricht. Bewegung – Visualisierung – Entspannung*. Tübingen: Narr (= Narr Studienbücher). ISBN 978-3-8233-6680-5. 160 Seiten. Rezensiert von Dorota Świątkiewicz-Siklucka. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19: 1, 2014, 275-276. Abrufbar unter <http://zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-19-1/Schiffler.pdf>.